

Markanter Wetterwechsel mit Erwärmung und Regen im Westen - Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen, in Hochlagen weiterhin Tribschnee beachten!

	1500 m	Ybbstaler Alpen		
		Tuernitzer Alpen		
	1300 m	Gippel - Goellergebiet, Rax - Schneeberggebiet		
		Gutensteiner Alpen		
	1500 m	Semmering - Wechselgebiet		

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition





13.12.2021

Ybbstaler Alpen



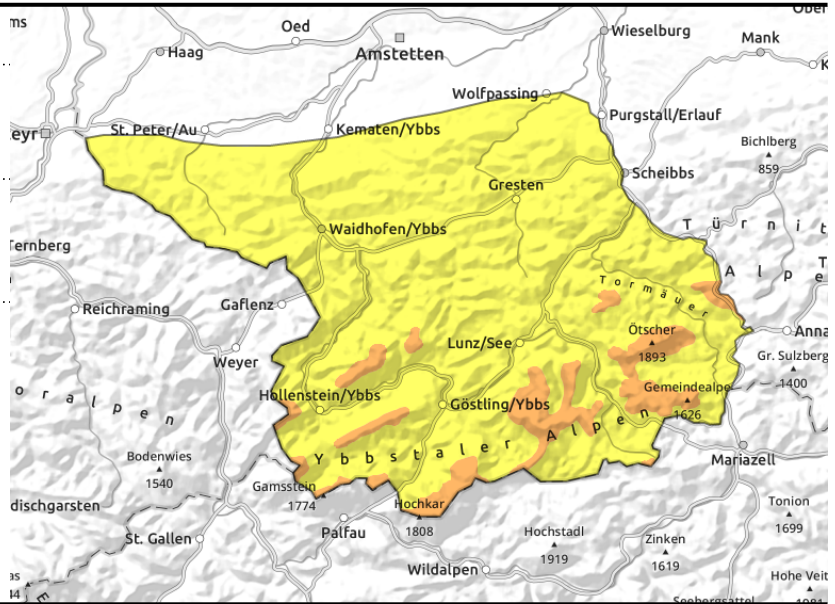
1500 m



mit einsetzendem Regen, rasch ansteigende Schneefallgrenze



oberhalb von 1500m



Festigkeitsverlust durch Regeneintrag, Triebschnee in den Hochlagen!

In den Ybbstaler Alpen steigt mit Regen speziell in tiefen und mittleren Lagen die Gefahr von kleinen bis mittelgroßen spontanen Nassschneeslawinen aus steilen Hangzonen an. Die Durchfeuchtung kann an sehr steilen Grashängen auch zu Gleitschneeabgängen führen. In höheren Lagen sind weiterhin ältere und frische Triebschneeablagerungen das Hauptproblem. In kammnahen Bereichen, hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden des Nordwest- bis Südostsektors reicht die geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Exponierte, abgeblasene Hangzonen gestalten sich oft hart und eisig. Es herrschen zudem sehr schlechte Sichtbedingungen, die das Erkennen der (zum teil auch mit Neuschnee überdeckten) Gefahrenstellen erschweren.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind aus Nordwest hat am Sonntag Gipfel und Grate abgeweht und leeseitig neuen Triebschnee gebildet. Zu Beginn der neuen Woche führt ein markanter Wetterwechsel zu einer deutlich milderen Witterungsphase. Mit der Erwärmung beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzen, jedoch verliert sie je nach Regeneintrag zunehmend an Stabilität. In höheren, vornehmlich schattseitigen Bereichen sind die Kältereserven der Schneedecke deutlich größer, hier sorgen eingelagerte Schwachschichten in Form von weichem Schnee und Reif weiterhin für eine Störanfälligkeit.

Wetter

Sonntagabend erreicht eine Warmfront die Ybbstaler Alpen. Bei dichter Bewölkung geraten die Gipfel in Nebel, in der Nacht auf Montag setzt Niederschlag ein, der den ganzen Tag anhält. Die größten Raten treten in den Vormittagsstunden auf. Die Schneefallgrenze liegt in den Morgenstunden bereits um 1000m und steigt tagsüber auf ca. 1500m an. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind steigen die Temperaturen deutlich an und liegen zu Mittag in 2000m bei -1 Grad, in 1.500m um 0 Grad und in 1000m um +2 Grad.

Am Dienstag bleibt es meist noch trüb und ausgesprochen mild, es kommt aber nur vereinzelt zu unergiebigem Niederschlägen. Der starke Wind flaut langsam ab.

Tendenz

Langsame Abnahme der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



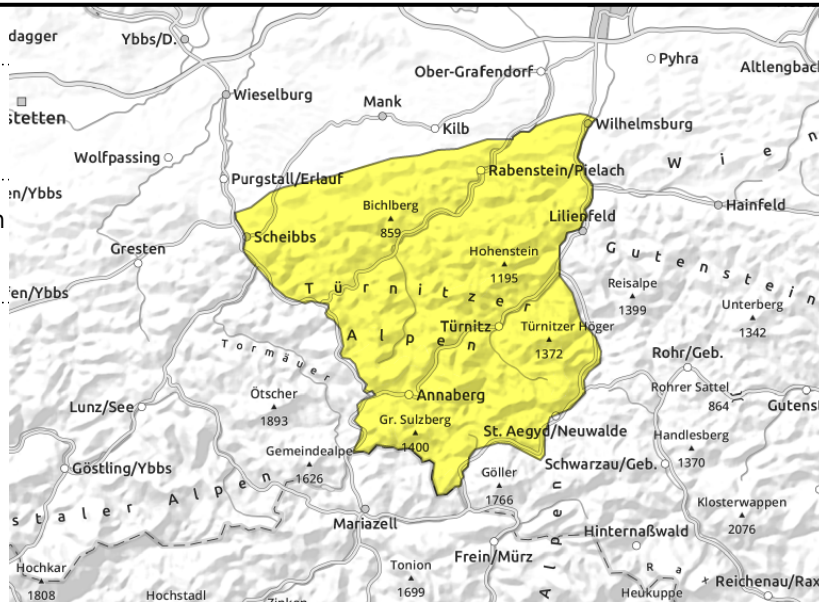


13.12.2021

Tuernitzer Alpen



mit einsetzendem Regen, rasch ansteigende Schneefallgrenze



Nassschneeproblem durch Regen und Erwärmung - mäßige Lawinengefahr

In den Türrnitzer Alpen steigt mit Regen die Gefahr von kleinen bis mittelgroßen spontanen Nassschneeslawinen aus steilen Hangzonen an. Die Durchfeuchtung kann an sehr steilen Grashängen auch zu Gleitschneeabgängen führen. In höheren Lagen sind zudem Tribschneeablagerungen zu beachten. Hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden des Nordwest- bis Südostsektors können durch einzelne Alpinisten Schneebretter ausgelöst werden. Es herrschen zudem sehr schlechte Sichtbedingungen, die das Erkennen Gefahrenstellen erschweren.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind aus Nordwest hat am Sonntag Gipfel und Grate abgeweht und leeseitig neuen Tribschnee gebildet. Zu Beginn der neuen Woche führt ein markanter Wetterwechsel zu einer deutlich milderen Witterungsphase. Mit der Erwärmung beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzen, jedoch verliert sie je nach Regeneintrag zunehmend an Stabilität. In höheren, vornehmlich schattseitigen Bereichen sind die Kältereserven der Schneedecke deutlich größer, hier sorgen eingelagerte Schwachschichten in Form von weichem Schnee und Reif noch für eine Störanfälligkeit.

Wetter

Sonntagabend erreicht eine Warmfront die Türrnitzer Alpen. Bei dichter Bewölkung geraten die Gipfel in Nebel, in der Nacht auf Montag setzt Niederschlag ein, der den ganzen Tag anhält. Die größten Mengen fallen am Vormittag. Die Schneefallgrenze liegt in den Morgenstunden bereits um 1000m und steigt tagsüber auf ca. 1500m an. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind steigen die Temperaturen deutlich an und liegen zu Mittag in 1500m um 0 Grad und in 1000m um +2 Grad. Auch der Dienstag bleibt noch trüb und ausgesprochen mild, der starke Wind flaut langsam ab.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



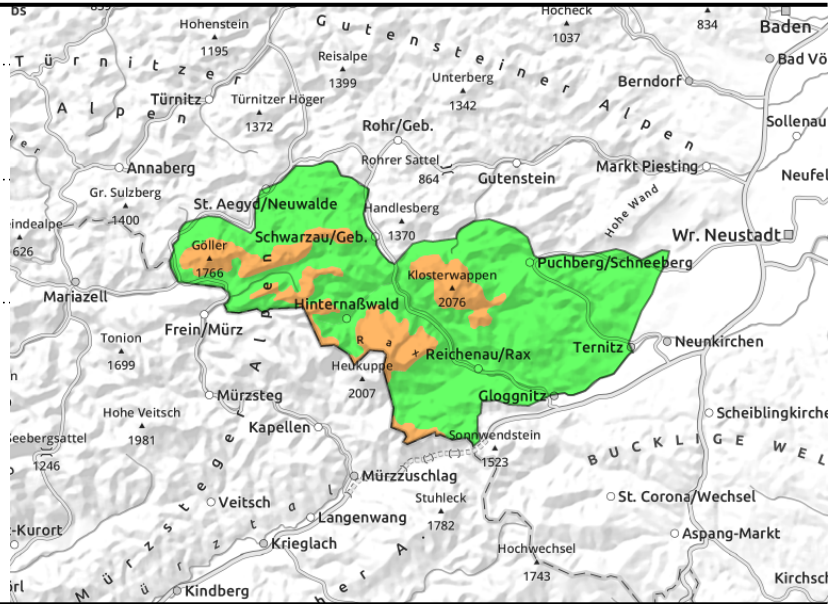
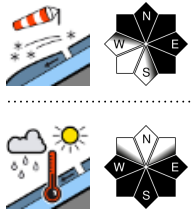
Exposition





13.12.2021

Gipfel - Goellergebiet, Rax - Schneeberggebiet



Störanfälliger Triebschnee bleibt das Hauptproblem!

Im Gippel-Göller-Gebiet bis hin zur Rax-Schneeberg-Gruppe besteht in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr. Anhaltend stürmischer Wind aus Nordwest hat am Wochenende für frische Verfrachtungen gesorgt. Speziell hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd reicht die geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Dies auch in lichten Waldbereichen. Frisch entstandene Wechten sind instabil. Exponierte, abgeblasene Hangzonen gestalten sich oft hart und eisig. Mit der Erwärmung beginnt sich die Schneedecke zu setzen. Bei größerem Regeneintrag (mitunter im Gippel-Göller Gebiet) können sich aus steilen Hangzonen kleinere spontane Lawinen lösen.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind aus Nordwest hat am Sonntag Gipfel und Grate abgeweht und leeseitig bis in tiefere Lagen neuen Triebschnee gebildet. Zu Beginn der neuen Woche führt ein markanter Wetterwechsel zu einer deutlich milderen Witterungsphase. Mit der Erwärmung beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzen. Bei größerem Regeneintrag verliert die Schneedecke an Stabilität. In höheren, vornehmlich schattseitigen Bereichen sind die Kältereserven der Schneedecke deutlich größer, hier sorgen eingelagerte Schwachschichten in Form von weichem Schnee und Reif weiterhin für eine Störanfälligkeit.

Wetter

Sonntagabend erreicht die Niederösterreichischen Alpen eine Warmfront. Bei dichter Bewölkung geraten die Gipfel in Nebel, in der Nacht auf Montag setzt Niederschlag ein, in den östlichen Gebirgsgruppen bleiben den Mengen aber gering. Die Schneefallgrenze liegt in den Morgenstunden bereits um 1000m und steigt tagsüber auf ca. 1500m an. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind steigen die Temperaturen deutlich an und liegen zu Mittag in 2000m um -1 Grad und in 1000m um +2 Grad.

Auch der Dienstag bleibt anfangs noch trüb und ausgesprochen mild, der starke Wind flaut langsam ab. Im Laufe des Vormittags lockern die Wolken aber etwas auf.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

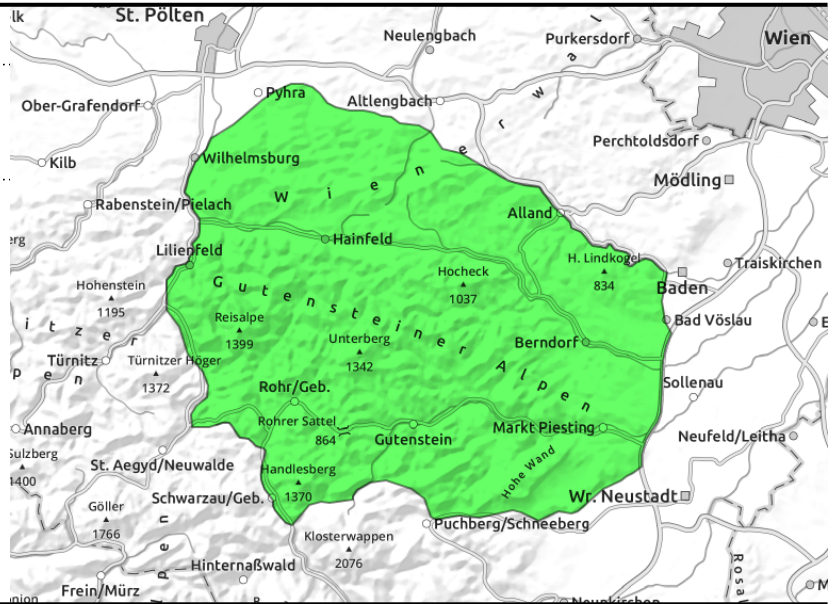
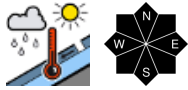


Exposition



13.12.2021

Gutensteiner Alpen



Geringe Lawinengefahr

In den Gutensteiner Alpen besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Mit der Erwärmung kann sich die Schneedecke etwas setzen. In Gegenden mit größeren Regenmengen kann es zu nassen Rutschen aus steilen Böschungen kommen,

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind aus Nordwest hat am Sonntag die Schneedecke bearbeitet. Mit der Erwärmung in der Nacht auf Montag beginnt sich die Schneedecke zu setzen, je nach Regeneintrag kann sie zunehmend an Stabilität verlieren.

Wetter

Sonntagabend erreicht die Niederösterreichischen Alpen eine Warmfront. Bei dichter Bewölkung geraten die Gipfel in Nebel, in der Nacht auf Montag setzt etwas Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt in den Morgenstunden bereits um 1000m und steigt tagsüber auf ca. 1500m an. Bei starkem Nordwestwind steigen die Temperaturen deutlich an und liegen zu Mittag in 1000m um +2 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

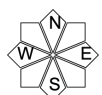
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



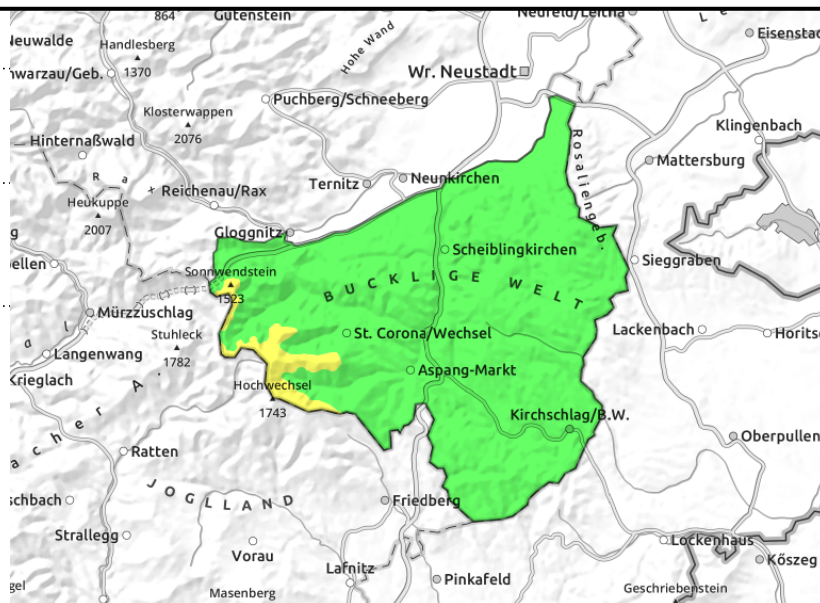
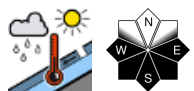
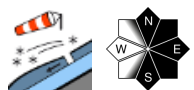
Exposition





13.12.2021

Semmering - Wechselgebiet



Deutliche Erwärmung, störanfälliger Triebsschnee vor allem noch schattseitig!

Mit der Erwärmung gehen die Gefahrenstellen durch störanfälligen Triebsschnee sonnseitig etwas zurück, schattseitig bleiben sie -zumindest in höheren Lagen - vorerst noch bestehen. Es herrschen schlechte Sichtbedingungen, die das Erkennen der Gefahrenstellen erschweren.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind aus Nordwest hat am Sonntag Kämme abgeweht und leeseitig neuen Triebsschnee gebildet. Zu Beginn der neuen Woche führt ein markanter Wetterwechsel zu einer deutlich milderen Witterungsphase. Mit der Erwärmung beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzen. In höheren, vornehmlich schattseitigen Bereichen sind die Kältereserven der Schneedecke deutlich größer, hier sorgen eingelagerte Schwachschichten in Form von weichem Schnee und Reif noch für eine Störanfälligkeit.

Wetter

Sonntagabend erreicht die Niederösterreichischen Alpen eine Warmfront. Bei dichter Bewölkung geraten die Gipfel in Nebel, in der Nacht auf Montag setzt mitunter unergiebigem Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt in den Morgenstunden bereits um 1000m und steigt tagsüber auf ca. 1500m an. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind steigen die Temperaturen deutlich an und liegen zu Mittag in 1500m um 0 Grad und in 1000m um +2 Grad.

Auch der Dienstag bleibt anfangs noch trüb und ausgesprochen mild, der starke Wind flaut langsam ab. Im Laufe des Vormittags lockern die Wolken aber auf und es scheint dann öfters die Sonne.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

